



Kerneier Lyrik

Seite 1

Brauchtum, Feste, Hochzeit

Därfs Chrischtkindl aa rei'? - von Peter Gärtner

Wann als s'Chrischtkindl am Hoofetar hott gschellt
Un dr Hund aus dr Strohrische kumme is un hott g'bellt,
Noot is s'Chrischtkindl gschwind in die Kuchl kumme.
Die Mottr hott's Klenschi uff dr Schoß gnumme.
Awr aa die Große sin als manchmool v'rschrocke
Un sin ganz brav uff dr Oofebank gsetze.
Därfs Chrischtkindl aa rei'?
Rufft's mit ohnre Stimm, die war ganz fei'.
„Joo“, hott dr Vatr gsagt un hott am die Tiir uffgmacht.
No war alles still un niemand hott mehr glacht.
Klumbe hott's als oo' un a Leintuch odr a Bunde umghängt,
In ohnr Hand a Kerwl mit Sache was's gern v'rschenkt.
In dr anr Hand hott's als a Rut odr a Ackrkett,
No hem'mr uns als nunrg'kniert un henn g'bett.
Ganz bees hott's uns als noot oo'gschaut
Un mit dr Rut uffg'zooge un uns runnrghaut.
No hott's gfroogt, ob'mr brav un folgsam sei' welle,
Uns nimmr dreckich mache un nix mehr oo'stelle.
Erscht noot hott's gsagt: „Gibt eire Hut her un eire Käppl!“
Noot hott's uns Nusse nei', terri Gwetsche un Äppl.
Awr noot hem'mr uns als gfreit un henn glacht,
Wann's Chrischtkindl wiedr naus is un hott gsagt: „Gudi Nacht!“
Ja, kloos misst'mr sei' un ans Chrischtkindl glawe,
Un a Kind sei' Lebtag bleiwe, bis sie am in die Erd nei v'rgrawe.

Weihnachtserinnerungen... von Nikolaus Schnauffer

Als ich ein Kind war,
Ich weiß es noch heut,
Da brachte mir die Weihnacht
Die seligste Freud.
Wenn die Lichter erstrahlten
Wie im Himmel so rein,
Trat ich voller Freuden
In die Stube hinein.

Da lag unterm leuchtenden Weihnachtsbaum,
Was ich ersehnte im kindlichenn Traum:
Ein Pferdchen, eine Peitsche und eine Glocke dazu,
Eine Schachtel voller Tiere: ein Pferd, eine Kuh.



Kerneier Lyrik

Seite 2

Brauchtum, Feste, Hochzeit

Ein Büchlein mit Bildern, so froh und so bunt,
Dass glücklich ich war im Herzensgrund.

Als ich ein Mann war, hat die Weihnacht
Das Schönste von allem, das Glück mir gebracht,
Denn unter der Tanne, ich weiß es genau,
Da stand sie, mein Glück, die liebste Frau.
Da lag unterm glitzernden Weihnachtsbaum,
Was beide ersehnt wir im seligem Traum:
Zwei goldene Ringlein, die kündeten an,
Dass für uns beide das Glück nun begann.
Das war mir die seligste Weihnachtsstund
Und ich küßte den lieblichen Frauenmund.

Dr Chrischkindlsboom... von Peter Gärtner

Wie- un vun was dr Boom als war,
Noch var fufzich odr hunnert Jahr?
Meischens war'a aus ohnr Schleeheck
Un owetriwr noch a langi un braati Papierkett.
Die Kett war geel, grii un bloo,
Außrdem noch Äppl un Nusse droo',
Salonzucker und Sießichkeit,
Weil uff des henn sich die Kinnr am meischte gfreit.

Dass dr Chrischkindlsboom nett hott umfalle kenne,
Hott'mr a dicki Rootruub misse nemme,
In die hott'mr'n neigsteckt, ganz tief,
Awr kerzegrad un nett schief.

Var Weihnachte, die Kinnr henn als schun gschloofe,
Is die Mottr uffgstiege am Oofe,
Un is in die Hinnrstub, wu sie niemand hott kenne steere
Und die Kinnr sie nett henn kenne heere.
Dart hott sie noot dr Boom hergricht un uffg'putzt,
Do- un dart vum Boom a bißl gstutzt.
Die Tiir hott die Mottr gut abgeschlosse
Un niemand mehr neiglosse.
Dr Schließl hott sie in ihre Rocksack gschoowe,
Dart war'a am beschte uffgohwe.

Am Heiliche Owed ist die Mottr leis un ganz v'rsthole,



Kerneier Lyrik

Seite 3

Brauchtum, Feste, Hochzeit

In die Hinnrstub dr Chrischkindsboom hoole.
Wie die Mottr in die Vodrstub is nei'kumme,
Henn die Kinnr die Mottr am Scharz un am Rock gnumme.
Alli henn sie gstaunt, weil dr Boom so schee war,
Noch schennr wie im vaariche Jahr.

Dr Chrischkindsboom henn die Leit uff am Gasse-Fenschtrbrett steh',
Dass die Leit, wu v'rbei sin, ihn aa henn kenne seh'.
Unnr am Boom odr drnewe, wie'mr hott gwellt,
Henn die Leit oo Letzeltrpopp un a Butzemann uffgestellt.
A Weihnachtsmann is zu uns kohnr kumme,
Awr a Chrischkindl un des hott uns als an dr Aare gnumme.

Neujahrswünsche... Ein Spruch

Ich wünsch Eich a glickliches Neues Jahr,
Langes Lewe, Gsundheit, Fried un Ohnichkeit
Un die ewich Glickselichkeit.
Was wünscht'mr am Herr?
Zwa schwarzi Rappe, dass'r fahre kann iwrs ganzi Land.
Was wünscht'mr dr Frau?
A schneeweißi Haub, dass sie steht wie a Turtlstaub.
Was wünscht'mr am Knecht?
A Plug in die Hand, dass'r ackrt iwrs ganzi Land.
Was wünscht'mr am Mensch?
A Beese in die Hand, dass sie kehrt iwrs ganzi Land.
Un jetzt wünsch ich Eich noch a viereckichr Tisch,
An jedem Eck a gebackener Fisch
Un in dr Mitte a Flasch Wei',
Do kennt'r alli drbei luschtich sei'.

Oschtre in Kernei... von Nikolaus Schnauffer

Zehn Täg var dr Oschtre,
Henn die Kinnr schun gsucht uff am Boode.
Großvatr, Großvatr ich such die Rätsch,
Wisst'r nett, wu sie is, vielleicht hott sie wär v'rschteckt.
Awr, awr Kind, die muss doch uff am Boode sei',
Kumm Großvatr, helf'mr suche, des wär fei'!
Awr des Boode-Steigje is'mr schun schwer,
Geh Großvatr es sin jo nar zehn Steege un nett mehr.
Na gut, wann's sei' muss, do geh'mr halt nuff!



Kerneier Lyrik

Seite 4

Brauchtum, Feste, Hochzeit

Ja Buu jetzt sei gscheit,
Ich such uff dr rechte un du uff dr linke Seit.
Die zwa suche links un rechts,
Doch die Rättsch is v'rsteckt.
Do sagt dr Buu, schau mool hinnr am Spinne-Netz,
Do hinne droo war sie v'rsteckt.
Na Buu, jetzt kanscht dr ganzi Tag rättsche,
Do wersch die Spatze uff am Boom v'rschrecke.
Die Hinkl wisse a nett, was los is,
Die gackre uffgreet un henn aa Schiss.
Uff dr Gass sin zehn Rättschr beinand,
Die mache a Lärm, un rättsche durchenand.
Kinnr, Kinnr heert doch ohmool uff zu rättsche,
Do schmeckt am jo nettemool mehr's Esse.
So geht's Tag far Tag,
Des is schun a große Plaag.
Mr sehnt die Oschtre schun herbei,
Weil dann is's Rättsche aa bal' v'rbei.
An dr Oschtre sin die Glocke fartgflooge, noot war's soweit,
Un die Kinnr waare in ganz Kernei zum Rättsche b'reit.
Kernei is groß, awr grättscht hott'mr bis in die letscht Gass,
Far die Kinnr war des a Freid un Spaß.
Die Kinnr waare alli gspannt,
Jetzt daurt's nimmi lang.
Uff ohnr jede Kreizgass,
Henn die Kinnr uffg'passt.
Die Buuwe am Kerche Eck,
Henn a Zaiche gewe un die Rättsche hochgstreckt un grättscht.
Un henn's an anri Gasse weitgewe, des muss so sei',
Un uff oo' Schlag hott's grättscht in ganz Kernei.
A Manchr hott a schweri Rättsch ghatt,
Un hott sie fascht nett g'packt.
Gstolprt, hingfalle, do war's Greine nächr wie's Lache,
Kumm gschwind, du muscht bessr uffpasse!
Mir misse gschwindr geh',
Bis zum nächscte Rättsche misse'mr am Oh'fang widdr steh'.
Uffgreet un v'rboost dreingschaut un schwitzich,
Awr die Kinnr waare doch glücklich.
Un waare sie noot am Gasseend,
Gschwind, gschwind, beim Z'ruckgeh' aa noch grennt.
Mr hott v'rlautbart noch am Rättsche, wie ihr seht,
Far in die Kerich geh' und far's G'beet:



Kerneier Lyrik

Brauchtum, Feste, Hochzeit

„Wir rätsche, wir rätsche den englischen Gruß,
dass ein jeder katholischer Christ beten muss,
kniert auf eure Knie und betet fünf Vater Unser
und Ave Maria“ - odr
„Wir rätsche, wir rätsche das erstemal in die Kirche,
das zweitemal und das drittemal in die Kirche, in die Kirche".
Un noch am Rätsche kummt's Sammler, des macht a Spaß,
Do geht'mr vun Haus zu Haus un sagt: „Kriegje die Rätschr aa was?"
Krigt hem'mr rohi un g'kocht Ajr un Geld,
Oft hem'mr uns nett in's Haus gtraut, weil a Hund hott g'bellt.
Wie'mr fertich waare mit dem Spaß,
Noot hem'mr's abgewe uff am Sammlerplatz an dr Kerchegass.
Die rohe Ajr hott'mr v'rkaaft,
Un die g'kochte un die gefärbte v'rtaalt.
Vum Geld hott a jedr krigt uff sei' Taal,
Un noochher hott's gewe drhoom a kräftiches Oschtmahl.
Oschtre in Kernei war allmool soo schee,
Un die böse Leut henn's jetzt v'rdarwe, des will'mr nett v'rsteh'.

Oschtre... von Peter Gärtner

S' war drhoom schun
Frühjahr gwest,
Die Grumbiere un dr Kukruz
Schun in die Erd nei' gmesst.

Taafgodle sin schun uf dr
Wochemarik glaafe,
Letzeltr, Feije un terri
Gwetsche ei'kaafe.

Die Kinnr sin schun drauß
Blooßfießich rumgrennt,
Henn die Zeit gar nimmi
V'rwaarte g'kennt.

Bis sie die erschte Starche
Fliege un Mahle henn gsehje,
Hoch ovr am Kerchetarm
Ganz in dr Hee.

Un waare die Schwalme un



Kerneier Lyrik

Seite 6

Brauchtum, Feste, Hochzeit

Die Starche mool do,
Noot sin bald die
Glocke fargflooß'.

Die Meßdiener henn schun
Gretsch, dr Hut abnumme,
Die Uhrzeit oo'gsagt, dass die Leit wisse,
Dass sie in die Kerich selle kumme.

Dr Hausgeewl war schun
Gweißlt bei alli Leit,
Die Höf sauwr g'kehrt, es war
Schun allrheechschti Zeit.

War dr Karsamschtag v'rbei,
Noot war die Oschtre nimmi weit.
Jung un Alt henn sich noot gfreit.

Gelobt sei Jesus Christus! - von Theresia Fath

Hochgeehrtes Brautpaar, Hochzeitsväter und Hochzeitsmütter und alle eingeladenen Hochzeitsgäste!

Höret zu und schweiget still, was ich euch jetzt sagen will:

Dem jungen Brautpaar wünschen wir alles zum Besten. Glück und Segen, Friede und Einigkeit.

Heute in der Morgenstunde sind Braut und Bräutigam ins Gotteshaus gegangen und haben am Tisch des Herrn empfangen, das Höchste Gut, das ist Jesus Christus Fleisch und Blut. Auch heute in der Morgenstunde sind Braut und Bräutigam ihrem ledigen Stand entschwunden. Sie haben einander die Hände gegeben und versprochen in der Eh' zu leben, einander nicht zu verlassen, in keiner Not bis in den Tod.

Heute sind Braut und Bräutigam noch einmal mit Rosen geschmückt, Kummer und Sorgen haben sie noch nicht gedrückt. Kummer und Sorgen kommen später nach und nach und nehmen kein Ende mehr bis ins kühle Grab.

Braut und Bräutigam rufen ihre Schwiegerleute rein:

Nimmt uns in eure Wohnung hinein, wir bitten euch tut uns Geduld, wenn wir haben etwas verschuldt.

Auch heute lassen Brautleute ihre Eltern Tränen fließen, weil sie ihre Kinder verlassen müssen, ihr tut ihnen an ein Herzeleid, weil ihr von ihnen scheidet.

Aber Gott hat den Elternstand im Paradiese eingesetzt und hat dem Adam eine Gehilfin gegeben, aber nicht aus dem Kopfe, damit das Weib das Haupt des Mannes ist, sondern aus einer Rippe, die nahe am Herzen des Mannes ist. Darum soll das Weib die nächste am Herzen des Mannes sein.



Kerneier Lyrik

Seite 7

Brauchtum, Feste, Hochzeit

Jetzt lassen wir den Brautleuten ihre Trauer schließen und alle Hochzeitsgäste grüßen.
Gelobt sei Jesus Christus! Nun schenkt mir ein Gläschen Wein ein, denn ich will mit euch
recht lustig sein. Hijujujuuuuu!

Zum 60. Hochzeitstag... von Andreas Schneider

Mei' liewi Marjan, schau mool hie',
Heint sim'mr joo im Kerneier Heft drin.
Mr' wills nett glaawe, awar's is wahr,
Schun 60 Jahr sim'mr a Paar.
Domools hott uns in dr Kerneier Kerich dr Pharre gfroogt,
Welt ihr annandr trei bleiwe bis in dr Tod?
Du hoscht langsam und leis gsagt:
Ja, ich hab awr gschwind un laut gsagt: ich aa!
Noot hem'mr uns annandr an die Hand gnumme,
Die hott'r Pharre mit dr Stoola zamg'bunne.
Hott uns druff gewe dr Ehe-Seege',
Der soll halte fars ganzi Leewe!
Mei' Schulfreind Georg Klein un sei' Braut,
Hott'dr Pharre in dr selwe Mess g'traut.
Wie'mr an der Kerchetür sein nausgange,
Henn uns vieli Frauen empfangen.
Henn uns greicht ihri rechte Hand,
Un gsagt: Winsche viel Glick im Ehestand.
Weil Dienschttag Wochemaarig war,
Waare am Gmoohaus Männ'r, awr nar a paar.
Die henn her zu uns gschaut,
Henn alli welle sehge, die Braut.
Ich will aa gleich saage, wann des waar,
Am 6. Febr im 34'r Jahr!